



AUS HALBE FÜR HALBE

INFOS DER BÜRGERFRAKTION GEMEINDE HALBE (BFGH)

Halbe, Dezember 2025

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Halbe,

es ist viel passiert: Wir als „Bürgerfraktion Gemeinde Halbe“ (BFGH) konnten in unserem kleinen Kommunalparlament eine ganze Reihe von Projekten durchsetzen, die gut für die Gemeinde Halbe sind – für die wir aber auch Geld brauchen!

Die Gemeinde ist auf neue Einnahmen angewiesen. In den letzten Jahren konnten wir die Feuerwehren mit über 6000€, die Sportvereine mit mehr als 8000€ und die Angelvereine (mehr als 3000€) unterstützen sowie dem Kita- und Schulförderverein helfen. Das ist wegen der Haushaltssituation ab 2026 nicht mehr möglich!

Außerdem haben sich die Hoffnungen des Bürgermeisters zerschlagen, im Gewerbegebiet Industriehallen zu bauen und zu vermieten (siehe folgende Seite). Da es in der Gemeinde keine großen Touristenzentren wie Hotels oder Wellness gibt, haben wir neben den Gewerbesteuern der ansässigen Unternehmen nur eine einzige größere Einnahmequelle: Die 2 Euro, die das Tropical Island je Übernachtungsgast an uns abführt.

Das soll sich durch Windräder im Forst entlang der Autobahn ändern. Der Landtag in Potsdam hat ein Gesetz verabschiedet, dass die **gesetzlich garantierten Einnahmen** für jedes neue Windrad noch mal erhöht: Statt mit 10.000 Euro können wir jetzt mit **rund 35.000 Euro pro Anlage und Jahr** kalkulieren – das ist gesetzlich garantiert.

Wir brauchen solche Einnahmen, um **die Wünsche der Bürger zu erfüllen** und die Lebensqualität in der Gemeinde Halbe weiter zu verbessern. Dann sind wir auch ein anziehender **Ort für junge Familien** und andere Zu-

zügler, die Kindergärten und Schulen bleiben voll und die Vereine haben mehr Mitglieder. Gemeinden wie Schönwalde/Waldow (siehe Fragen an den Bürgermeister), Teltow, Baruth/Mark oder Treuenbrietzen machen es vor! Wir setzen auf einen gut geplanten Windpark mit maximal 26 Anlagen in den Kiefernforsten entlang der Autobahn. Neben dem Geld für die Gemeindekasse soll dabei auch **jeder einzelne Haushalt von den 260 Euro pro Jahr profitieren** (bzw. 10 Euro je Windrad), die die Firma Energiequelle (Kallinchen) zugesichert hat - und was wir natürlich vertraglich absichern wollen.

Jeder einzelne Bürger wird die Verbesserungen spüren, wenn wir unsere Feuerwehr und die Vereine vernünftig unterstützen können sowie die von allen genutzte Straßen, Schulen und Plätze weiterentwickeln.

**Darum stimmen Sie am 18. Januar mit „Ja“!
Für Halbe, für unsere Zukunft.**

Aber bis dahin ist noch ein bisschen Zeit. Jetzt wünschen wir Ihnen allen erst mal eine wunderbare Weihnachtszeit!

Ihre Bürgerfraktion BFGH: Fred Krüger, Angela, Döhring, Susann Fischer, Ilka Noack, Ingo Ebel, Raimar Wedekind und Norbert Wedekind

Schreiben Sie uns gerne direkt:
kontakt@buergerfraktion-halbe.de

IMPRESSUM:

Fred Krüger, Schweriner Straße 58, 15757 Halbe

Vorsitzender der Bürgerfraktion Gemeinde Halbe
(BFGH)

NEUES IN HALBE



Neue Beauftragte für Senioren und Jugend



Wir haben es geschafft, mit unseren Stimmen **Martina Morgenstern als neue ehrenamtliche Seniorenbeauftragte** zu wählen. Und ebenso **Sven Eric König als ehrenamtlichen Jugendbeauftragten** einzusetzen. Diese beiden Mitbürger wollen sich für die Interessen Ihrer Altersgruppen einsetzen und deren Interessen in der Gemeinde – auch in der Gemeindeversammlung - vertreten. Wir als Bürgerfraktion Gemeinde Halbe (BFGH) bedanken uns herzlich für euer Engagement und wünschen viel Erfolg bei eurer neuen Aufgabe.

Fußgängerüberweg vor der Schule geht voran

Für den Fußgängerüberweg vor der Grundschule wird derzeit eine Kostenkalkulation erstellt. Unsere Absicht ist es, dieses Projekt im nächsten Haushalt zu verankern und umzusetzen, damit unsere Jüngsten **noch sicherer in die Grundschule kommen**. Das geht aber nicht ganz so schnell, wie gewünscht. Da es sich um eine Kreisstraße handelt, muss der Fußgängerweg durch den Kreis genehmigt werden. Wir werden hier weiter drängeln.



Tempo 30? Straßen am „Karosseriesee“ sicherer machen

Uns haben viele Anfragen aus dem Teil von Halbe erreicht, der östlich der Bahnstrecke liegt. Die Anwohner möchten die Straßen in Richtung des Karosseriesees sicherer machen. Hintergrund ist, dass dort an der Badestelle und auch am Bahnhof viele Fußgänger unterwegs sind. **Darum wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger dort Tempo-30-Zonen.** In der Gemeindevertretung haben wir das Amt beauftragt, den Wunsch der Anwohner möglichst umzusetzen und unterstützen das Anliegen weiter.

Teure „Sandpisten“ – Geld für günstige Lösung fehlt

Unsere Fraktion hat 2025 den Versuch gestartet, eine für Anwohner kostenerträgliche **Möglichkeit des Ausbaus einzelner Straßen** in unserer Gemeinde zu finden. Ansonsten wäre die Pflasterung oder Asphaltierung unserer „Sandpisten“ nicht ohne enorme Zuzahlungen der Anwohner möglich! Leider lässt sich die kostengünstige Alternative rechtlich nur umsetzen, wenn die Gemeinde dabei einen erheblichen Teil der Kosten übernimmt. Das ist aufgrund der momentanen Finanzsituation der Gemeinde leider nicht machbar – und die Anwohner müssten die Kosten des grundlegenden Ausbaus zum Großteil alleine tragen. Das wäre für jeden Einzelnen Anwohner aber so viel Geld, dass viel zu viele Anwohner das nicht stemmen könnten. So verständlich der Wunsch nach Ausbau der Sandwege ist: Den Ausbau müssen wir in eine Zeit verschieben, in der die Gemeinde sich das Projekt leisten kann.



Züge im Halbstunden-Takt

Unsere Fraktion ist in Verbindung mit der deutschen Bahn getreten, um **die Züge in und aus Richtung Berlin öfter halten zu lassen**. Das ist insbesondere für die vielen Pendler in Richtung Hauptstadt wichtig. Es gibt einen neuen Regional Express (RE 20), der wieder nur durch unsere Gemeinde fährt ohne anzuhalten. Wir machen uns beim Landkreis, beim Verkehrsverbund und beim Brandenburger Verkehrsministerium (MIL) dafür stark, dass dieser Zug auch in Halbe, Groß Köris und Bestensee halten soll. Um hier eine Entlastung für die vielen Pendler nach Berlin und unsere Schulkinder zu den weiterführenden Schulen zu schaffen.

Keine neuen Einnahmen aus dem Gewerbegebiet

Der eigentliche geplante Ausbau des Gewerbegebietes gegenüber von „Thomas Philipps“ wurde aufgrund der **Absage des geplanten Mieters auf unbestimmte Zeit gestoppt**. Das heißt für die Gemeinde absehbar keine zusätzlichen Gewerbeeinnahmen und damit auch kein neues Geld, das wir in die von den Bürgern gewünschten Projekte oder als Zuschüsse zu Sportclubs, den Angelverein oder die Feuerwehr zahlen können.



Gymnasiale Oberstufe in Groß Köris wird für die Gemeinde teuer

Wir freuen uns darauf, dass die gymnasiale Oberstufe in Groß Köris wie geplant kommt. Als Fraktion haben wir uns dafür lange eingesetzt. Für die Gemeinde führt das Projekt nun aber auch zu höheren Ausgaben. Damit bleibt weniger Geld für andere Projekte.

„Entwicklung zentraler Versorgungsbereich“ = Einkaufszentrum Halbe

Die Gemeinde Halbe arbeitet intensiv am Vorentwurf zum Bebauungsplan „Neuer zentraler Versorgungsbereich Halbe (Baruther Str.)“. Dazu soll im März in der Gemeindevertretersitzung diskutiert und abgestimmt werden. Leider verzögert sich das Projekt, aufgrund verschiedener Herausforderungen immer wieder, welche zunächst äußerst zeitintensiv gelöst werden müssen. Wir hoffen, dass die Gemeinde den Bebauungsplan **bis Mitte 2027** entwickeln und abschließen kann.



Umbau und Anbau der Feuerwehr Halbe

Nachdem im Sommer der Anbau fertig gestellt wurde, konnten nun ebenso die Parkplätze und Außenanlagen abgenommen werden. So langsam wird die Feuerwehr so zu einem Ort, der die ganze Gemeinde schmückt und die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden dort angenehmer macht.

Bahnhof neu gestalten

Die Straßen und Wege vor dem Bahnhof sind nicht gut. Schlechte Parkplätze für Autos und Räder, unschöne Bussituation, veraltete Bausubstanz. Auf Initiative unserer Fraktion haben wir einen **Plan zur Entwicklung des Bahnhofsvorplatzes** erstellt. Da die Sanierung die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde deutlich übersteigt, sind wir jetzt auf der Suche nach Fördermöglichkeiten.



Verbale Angriffe auf die Gemeindevertreter

Die Diskussion um den angedachten Windpark entlang der Autobahn wird in der Gemeindevertretung immer mehr von bestellten Störern aus den Nachbargemeinden bestimmt. Während unsere BFGH-Fraktion sich entschlossen der schwierigen Abwägung zwischen „Einnahmen für die Bürger und die Gemeinde“ und „Veränderung des Landschaftsbildes“ stellt, sitzen in den hinteren Reihen die immer gleichen Zwischenruber aus nah und fern, die hier für ihre grundsätzliche „Anti-Windkraft-Politik“ eintreten. **Diese Leute haben mit Halbe nichts am Hut.** Eingeladen werden die Störer mit Flyern der Fraktion „Bündnis Bürgerwille und Naturpark“, die durch den Fraktionsvorsitzenden Gerald Kamin und die Eheleute Golibersuch angeführt wird.

Unter die Gürtellinie – Diffamierung Ihrer gewählten Vertreter

Wenn man keine Argumente mehr hat, dann greift man die anderen eben persönlich an: „Die BBN-Fraktion (hatte) Mitglieder der „Bürgerfraktion Gemeinsam für Halbe“ (BFGH) mit Karikaturen persönlich angegriffen (...). Unter anderem war Susann Fischer, hauptberuflich Köchin, abgedruckt, wie sie Windräder auf einem Tablett serviert“, so berichtete auch die MAZ am 17. Oktober 2025. Das hat viele Mitbürger in Halbe zu recht empört, denn solche Angriffe lehnen die meisten zum Glück entschieden ab! Unsere Fraktion ist für einen ordentlichen politischen Streit immer zu haben, aber wir lassen Argumente sprechen. Die Fraktion BBN kennt da keine Grenzen.

Meinungsbildung zu den möglichen Windrädern entlang der A13

Wir wollen Halbe gestalten!

Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile ist unsere „Bürgerfraktion Gemeinde Halbe“ (BFGH) grundsätzlich für die Errichtung eines Windparks mit maximal 26 Anlagen oder weniger. Wenn wir das amtlich vorbeschriebene Verfahren nutzen, sichern wir uns den größtmöglichen Einfluss.

Denn nur in diesem Verfahren können wir über die Zahl der Anlagen und die Abstände zu den Häusern mitentscheiden und hier **gute Kompromisse zwischen allen Wünschen und Interessen** finden.

Und ohne die Windräder entlang der Autobahn können wir viele Projekte, die die Bürger von Halbe und wir gerne umsetzen möchten, nicht bezahlen.

Voraussichtlich im Januar erhalten Sie die Aufforderung, sich zum möglichen Bau von Windrädern an der Autobahn zu äußern. Sie stimmen ab zu der Frage:

„Sind Sie dafür, dass die Gemeindevertretung sich für den Bau von 26 Windrädern entlang der Autobahn im Südwesten der Gemeinde einsetzt, welche zum einen einen Strombonus pro Kalenderjahr für jeden Haushalt – wie von Energiequelle zugesagt – und jährliche Einnahmen für Zukunftsprojekte in der Gemeinde sicherstellt und zum anderen eine Veränderung des Landschaftsbildes im Naturpark Dahme-Heidesee bedeutet?“

Wenn die Entwicklung der Gemeinde Halbe Ihnen ein Anliegen ist, dann stimmen Sie am 18. Januar 2026 mit „Ja“! Oder Sie beteiligen sich nicht und überlassen die Entscheidung Ihren gewählten Vertretern.



Was für den Windpark spricht

- Die Anlagen sind mehr als 1,6 Kilometer von Wohnhäusern entfernt
- Die Windräder blinken nachts nicht
- Der Abstand etwa zu Oderin beträgt mehr als 3,6 Kilometer
- Die Anlagen sind vom Gemeindegebiet aus meist nicht zu sehen und stehen nicht im ausgewiesenen Naturschutzgebiet
- Förster und Waldexperten sorgen für gute Einbindung in den Forst entlang der Autobahn
- Die Feuerwehr erhält zusätzliche Löschzisternen, die bei Waldbränden genutzt werden können
- Die Gelder für „Ausgleichsmaßnahmen“ wollen wir zum Beispiel für die Munitionsräumung nutzen
- Jeder einzelne Haushalt in Halbe erhält 260 Euro pro Jahr, das sagt Energiequelle zu und wir wollen es in Verträgen absichern
- Die Einnahmen für die Gemeinde Halbe liegen bei mindestens 725.000 Euro jährlich
- Wir können das Geld auch für unsere Vereine nutzen



3 Fragen an Roland Gefreiter

Bürgermeister Schönwalde und Waldow südlich von Halbe

Herr Gefreiter, warum haben Schönwalde und Waldow sich für Solar- und Windparks in ihrem Gebiet entschieden?

Die Windkraftanlagen sind seit über 20 Jahren in Betrieb und werden derzeit Repowerd. Der Investor hat es damals geschafft, alle Eigentümer ins Boot zu holen und wesentliche Ausgleichsmaßnahmen im Ort zu realisieren. Etwa den Abriss von alten Stallanlagen aus DDR-Zeiten. Bei dem jetzigen Solarpark-Vorhaben hat der Investor frühzeitig mit den rund 30 Landeigentümern aus der Gemeinde Verträge abgeschlossen. So wurde ein breiter Konsens mit der Bevölkerung gefunden.

Welchen Einfluss haben die Parks auf den Wert der privaten Grundstücke bei Ihnen?

Vor 20 Jahren lag der Bodenrichtwert im Innenbereich von Schönwald bei 20 Euro pro Quadratmeter, heute sind es 70 Euro. Im Planungsgebiet liegt er heute sogar noch höher, bei rund 110 Euro. Und dort sind aktuell auch 10 Eigenheime im Bau. Der Wert der Immobilien liegt nach meiner Überzeugung nicht daran, ob in der Gemeinde Windräder stehen oder nicht. Der Wert der Immobilien steigt mit den Angeboten an guten Kindergärten, Schulen und einem gepflegten Ortsbild, das die Gemeinden vorzeigen können.



„Immobilienwert steigt mit den Angeboten der Gemeinde“

Bürgermeister
Roland Gefreiter,
OT Schönwalde
und Waldow

Gibt es Belästigungen, die die Bürger stören?

Nein, nicht durch Windräder und Solaranlagen. Den größten Einfluss hat bei uns die nahe Autobahn A13.